

Miscellen.

Aus Berlin. Vor einigen Wochen ging unser König an einem schönen Frühlingsmorgen allein und im schlichten Civil-Weberocke unweit Sansouci spazieren und bemerkte von fern eine Frau, welche auf den vor ihren Milchwagen gespannten Esel eifrig loschlug. Er ging näher und fragte nach der Ursache ihrer Hektigkeit. Mit Thränen in den Augen antwortete die Frau: „Ach Gott! Ich habe so große Eile mit meiner Milch, und nun will der dumme Esel nicht fort. Bin ich nicht zur rechten Zeit in Potsdam, so verliere ich alle Kunden. Ich kenne aber seine Rucken schon; wenn ich nur jemanden hätte, der den Esel von vorn bei den Ohren faßt, und ich prügle von hinten auf ihn — dann geht er schon.“ Der König faßte ganz ernsthaft den Esel bei den Ohren, die Frau half nach, der Esel kam in Trab und die vergnügte Milchfrau dankte dem unbekanntem Helfer freundlichst. Als der König von seinem Spaziergange heimkam, erzählte er seine Dienstleistung der Königin. Die hohe Frau schien sein Verfahren nicht zu billigen, und äußerte: „Als Kronprinz, lieber Fritz, ging das wohl; aber als König“ — „Liebes Kind,“ unterbrach sie lächelnd der Monarch, „mein seliger Vater hat manchem Esel fortgeholfen.“

(Merkwürdige Wirkungen eines Blitzstrahles.) Das „Journal des Indre- und Loire-Departements“ vom 20. Juni meldet folgende Details über die Wirkungen eines Donnerschlages, dessen Opfer Hr. Gatian de Clerambault, Richter von Tours, bei einem Gewitter am 19. beinahe geworden wäre. Hr. Gatian, der Müller und der Bediente, welche letztere auf dem Speicher Korn maßen, wurden vom Blitze zuerst getroffen, der sodann in das untengelegene Zimmer fuhr, und die Frau Gatian de Clerambault und zwei andere Damen, von einer zur anderen überspringend, ins Genick traf, dann durch das Fenster, welches er gänzlich zertrümmerte, in den unten gelegenen Stall drang, und dort noch ein Pferd tödtete. Mit Ausnahme des Müllers, der erschlagen wurde, war keine der genannten Personen getödtet, sondern dieselben wurden nur längere oder kürzere Zeit besinnungslos gemacht. Als der Blitz Hrn. Gatian traf, durchschlug er die Uhr desselben, die sich in seinem Hosensacke befand, folgte dann der goldenen Kette, an welcher die Uhr festhing, schmolz dieselbe, zerstreute das Gold in Splintern, wie in einem Walde die Bäume zerstreut sind, auf der ganzen Weste und versetzte dann noch einen Theil des Goldes der Kette auf die Brille, welche Hr. Gatian trug, und deren Fugen er damit löthete. Endlich zwischen dem Hemde und dem Leibe hin-

gehend, fuhr er längs demselben herab, verbrannte die Haut der rechten Seite, dabei bloß eine schwarze Spur auf dem Hemde zurücklassend, ohne es zu verderben, folgte dem rechten Beine und fuhr endlich zum Siefel heraus.

Dypenweiler. [Früchten-Verkauf.] Auf hiesigem Kasten sind feil:

- 79 Scheffel Roggen,
- 155 — Dinkel,
- 227 — Haber,
- 26 — Gersten.

Der Preis davon ist der dem Kauf unmittelbar vorausgehende mittlere Winnender Schrankenpreis, und die Abgabezeit jedesmal Samstag.

Den 6. Juli 1841.
Freiherrlich v. Sturmfeber'sches Rentamt.

Baunang. Naturalien-Preise vom 7. Juli 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	26	—	—	—	—
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	6	15	5	52	3	34
„ Roggen . .	6	56	6	40	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	—	—	—	—	—
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	48	3	44	3	42
„ Weischofn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbienen . .	—	—	—	—	—	—

Brod-Laxe.

8 Pfund gutes Kernen-Brod 22 kr.
Der Kreuzer-Brot soll wägen 7 1/2 Loth.

Heilbronner Frucht-Preise vom 3. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	6	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	45	5	32	5	12
„ Korn . .	—	—	—	—	—	—
„ Gem. Frucht . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	24	5	16	3	—
„ Haber . .	4	—	3	51	3	32



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Baunang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Belzheim etc.

Der Murrthal-Bote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Baunang und Umgegend.

N^{ro.} 56. **Dienstag den 13. Juli 1841.**

(Schluß.)
Beim letzten Landtage unter Herzog Carl befeuerte ihn Eifer für die Freiheit des Vaterlandes: aber „er ging nicht, wie sein Biographe schon im Jahr 1775 sagt, mit der pöbelhaften Ungezogenheit, die so gerne Patriotismus heißen möchte, zu Werke. Der wahre Patriotismus hat nichts geringeres, als den ganzen Zusammenhang des Staats vor Augen. Niemals schändet er Pflichten durch Pflichten. Er schärfte diesen uner-schütterlichen Grundsatz seinen Mitbürgern ohne Unterlaß ein, und bewies ihnen, daß die Rechte des Unterthanen von selbst zerfallen müssen, so bald sich dieser die Befugniß des Regenten zu untergraben erkühnt.“

Ämtliche Bekanntmachungen.

Normal-Erlaß Nr. 28.
Baunang. Durch den oberamtlichen Erlaß vom 6. Januar 1840, Murrthalbote Nr. 2, ist angeordnet, daß die Anzeigen von Unzuchtvergehen auf ganzen Bögen zu machen seien.

Da diesen Anzeigen die oberamtliche Untersuchung angehängt wird, so müssen sie mit einem besonderen Umschlag eingefendet werden. Uebrigens sind sie nicht auf eine förmliche Untersuchung aus-zudehnen, sondern auf folgende Angaben zu be-schränken:

Name, Stand und Aufenthaltsort der Ange-schuldigten, Vorstrafen, gegenwärtige Schwanger-schaft oder Zeit der unehelichen Geburt, Verwandt-schafts- und Schwägerschaftsverhältnisse, eintreten-den Falls mit pfarramtl. Beurkundung, rechtsgül-tiges Verlöbniß mit einem Nachweis darüber, wann ein solches geschlossen worden ist.

Die Anzeigen müssen halbgebrochen geschrieben werden.

Den 27. Juni 1841. Oberamt. Stockmayer.

Zu indizieren: Unzucht-Vergehen. Form und Inhalt der Anzeigen.

Baunang. Margarethe Rudolf, ledig, von Neufürstenthütte, wandert mit ihrem zwei Jahre

alten Sohn aus und hat die gesetzliche Bürgschaft geleistet.
Den 10. Juli 1841. Oberamt. Stockmayer.

Baunang. [Umgelds-Einzug.] Der-selbe findet statt
dahier Samstags den 17.,
in Murrhardt Samstags den 24.,
in Sulzbach Montags den 26.,
in Spiegelberg Dienstags den 27.

und
in Unterweiffach Mittwoch den 28. dieses,
was die Ortsvorsteher genügend bekannt zu ma-chen haben.
Den 12. Juli 1841. K. Kameralamt. Scheffold.

Baunang. [Frucht-Verkauf.] Auf dem hiesigen Kasten ist ein Quantum Kernen und Roggen von guter Qualität zum Verkauf in den laufenden Mittelpreisen ausgesetzt. Anwei-sungen können täglich bei der unterzeichneten Stelle aberlangt werden.
Den 11. Juli 1841. K. Kameralamt.

M a u b a c h. [Lehen = Verpachtung.] Donnerstag den 15. d. M. findet die Verpachtung des Frucht- und Kleinzehentens zu Maubach statt, wobei sich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr im Wirthshaus zum Ochsen daselbst einfinden wollen. **Badnang** den 11. Juli 1841.

K. Kameralamt.
Reichenberg. [Holz-Verkauf.] Der im Kronwald Eulenberg, Reichenberger Reviers, vom 21. bis 25. Juni stattgehabte Holz-Verkauf hat die Genehmigung erhalten, wovon die betreffenden Holz Käufer mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß nun der Abfuhr bei günstiger Witterung und den sonstigen gesetzlichen Bestimmungen kein Hinderniß mehr im Wege stehe. **Den 4. Juli 1841.**

K. Forstamt.
Forstassistent v. Ziegeler.
Ludwigsburg. [Brennholz-Verkauf.] Am Freitag den 16. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Staatswald Eulenberg bei Strümpfelbach

- | | | |
|------------|----------|----------------|
| 20 Klafter | buchenes | } Scheiterholz |
| 4 — | birkenes | |
| 6 — | aspenes | |

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet. **Den 10. Juli 1841.**

Spital-Pflege.
Stiftungsverw. Weihenmayer.
Heilanstalt Winenthal. [Stelle-Antrag.] Die Stelle eines Thorwarths und Nachtwächters an der hiesigen Heilanstalt, welche innerhalb 2 Monaten erledigt werden wird, ist wieder mit einer gewandten soliden, insbesondere im Schreinerhandwerk oder auch in der Dreherei erfahrenen Person zu besetzen. Mit derselben ist vorerst eine jährliche Belohnung von fl. 94 verbunden, welche aber nach und nach auf fl. 124 erhöht werden kann.

Die Bewerber, welche sich über den Besitz der obigen Eigenschaften durch glaubwürdige Zeugnisse ausweisen können, werden aufgefordert, sich unter Anschluß der Letzteren an die unterzeichnete Stelle zu wenden. **Den 10. Juli 1841.**

K. Dekonomieverwaltung.
Gmelin.
Doppenweiler. [Früchten-Verkauf.] Auf hiesigem Acker sind feil:
79 Scheffel Roggen,
153 — Dinkel,
227 — Haber,
26 — Gersten.
Der Preis davon ist der dem Kauf unmittelbar

bar vorausgehende mittlere Wonnender Schrankenpreis, und die Abgabezeit jedesmal Samstag. **Den 6. Juli 1841.**

Freiherrlich v. Sturmfeber'sches Rentamt.
Böcklenshofen, Gemeinde-Bezirks Kleinaspach. [Eigenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der Friedrich Schick'schen Eheleute hier wird waisengerichtlichem Beschlusse gemäß die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, der Hälfte an einer Scheuer, circa 5 Mrg. Acker und Wiesen, und 2 Brtl. Weinbergen, am **Montag den 19. Juli 1841, Nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathhause zu Kleinaspach verkauft werden. Es wird bemerkt, daß täglich mit dem Pfleger Georg Kreher von hier Käufe mit Vorbehalt des Aufstreichs abgeschlossen werden können, und auswärtige hierorts unbekannt Kaufslustigen mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen sich zu versehen haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Forderungen an die Schick'schen Eheleute zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 21 Tagen anzuzeigen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Verweisung unberücksichtigt bleiben. **Den 5. Juli 1841.**

Gesehen: K. Amtsnotariat. Waisengericht.
Stromenger, M.
Ebersberg. [Zugelaufener Hund.] Am 2. d. M. ist dem hiesigen Bürger und Maurer Karl Bühler ein scheidiger Metzgerhund, Tigerrace, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten hier abholen. **Am 4. Juli 1841.**

Schultheissenamt. Scheef.
Murrhardt. [Geld auszuleihen.] Gegen gerichtliche Versicherung sind 600 fl. in Einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat bei der

Stiftungspflege.
Baldrens. [Geld auszuleihen.] Gegen gerichtliche zweifache Versicherung liegen 200 bis 300 fl. in der hiesigen Gemeindepflege zu 4 1/2 Prozent parat.

Schultheissenamt. Hieber.

Privat-Anzeigen.
Badnang. Am nächsten Samstag den 17. d. M. ist öffentlicher Lieberkranz im Köpfe,

wozu die außerordentlichen Mitglieder eingeladen werden. Nichtmitglieder haben blos in dem Fall Zutritt, wenn sie von Mitgliedern eingeführt werden.

Fischer.
Badnang. [Acker-Verkauf.] Die Unterzeichnete verkauft nachbeschriebene, mit Dinkel angeblümete, einen schönen Ertrag versprechende Acker:
2 1/2 Brtl. 4 Mrg. am Rietenauer und Aspacher Weg, neben Gutmacher Zügel und Heinrich Weigle, mit 3 tragbaren Bäumen,
3 Brtl. 10 5/8 Mrg. am Rietenauer Weg, neben Ludwig Beck und Friedrich Müller,
1 Mrg. 1 Brtl. 11 1/2 Mrg. auf der Schönthaler Höhe, neben Schwanenwirth Köhle und dem Unterschönthaler Weg, mit 4 Bäumen.
Am Rauffschilling darf nur 1/4 baar bezahlt werden, der Rest aber in 3 verzinlichen Jahreszieln.
Die Liebhaber können mit ihr selbst unterhandeln. **Den 8. Juli 1841.**

Röflenswirth Feucht's Wittwe.
Badnang. [Gesundenes.] Kürzlich wurde ein weißes tuchenes Wämmchen gefunden, welches der rechtmäßige Eigenthümer gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr bei Lukas Pfeilerer, Stricker dahier, in Empfang nehmen kann.

Murrhardt. [Vieh- und Pferde-Versicherung.] Die Besitzer von Rindvieh und Pferden aus den unten bezeichneten Gemeinden, welche sich dem allgemeinen Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferde-Verluste in Heilbronn — einem nun durch mehrjährige Erfahrung als zweckmäßig und solid erprobten Institute — anschließen wollen, werden gebeten, sich in aller Bälde an den Unterzeichneten zu wenden.

F. Nägele,
Bezirksagent für Murrhardt, Neufürstehütte, Köpstaig, Seckelberg, Spiegelberg, Sulzbach, Vorderbüchelberg.

Sägemühle. Die von Unterzeichnetem bei Oberschönthal erbaute Sägemühle ist nunmehr im Gange, und können auf derselben alle Gattungen Holz im billigen Lohne geschnitten werden.

F. Knapp.
Unterweiffach. Schneider Stradinger in Däfern, Vater von 4 Kindern, ganz unvermögl. hat im vorigen Jahr seine Wohnung repariren zu lassen angefangen, wozu ihm die Gemeinde einen Theil der Kosten vorstreckte; nun kann er nicht fortbauen, weil seine gleichfalls armen Hand-

werksleute noch nicht von ihm bezahlt sind. Wir erlauben uns daher, mitleidige Herzen um einige Unterstützung, daß doch wieder fortgearbeitet werden kann, anzusprechen, da die Gemeindefasse nicht im Stand ist, mehr zu thun.

Pfarrer M. Lechler, Schultheiß Stark.
Ellenweiler, Staats Reichenberg. [Hofguts-Verkauf.] Die Unterzeichneten sind gesonnen, ein Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, im besten Stand und an der Landstraße liegend, nebst den unten genannten Güterstücken, im Ganzen oder theilweise am Donnerstag den 22. Juli, Nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Die Güterstücke bestehen in:
19 Mrg. Acker, meistens angeblümt,
8 Mrg. Wiesen,
circa 6 Mrg. Wald, nebst dem vierten Theil an einem nützlichen Steinbruch,
Die Kaufslustigen werden hiemit eingeladen, sich bei der Versteigerung auf die oben gedachte Zeit dahier einzufinden. Die Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. **Doppenweiler den 12. Juli 1841.**

Leopold Schwarz und Hirschwirth Scheib.
Ebersberg. [Geld-Antrag.] 180 fl. Pfleggeld sind zu 4 1/2 Prozent gegen zweifache Sicherheit auszuleihen bei **Joseph Müller.**

Schlechte Zeiten.
(Von Ludwig Hub.)

„Heutzutag' nach allen Seiten
Muß man wenden sich und dreh'n,
Weil in den betrübten Zeiten
Schlecht nur die Geschäfte geh'n;
Kaum kann man das Brod erschwingen,
Durchzukommen ist nicht mehr. —
Heda, Kellner, heda! bringen
Sie mir doch die Weinkart' her!
Freund, Sie können mir es glauben:
War auch früher Einer faul,
Flogen doch gebrat'ne Lauben,
So zu sagen, ihm in's Maul;
Aber jetzt hält kaum ein fleiß'ger
Handwerksmann den Mangel fern. —
Einen Schoppen vierunddreißiger
Deidesheimer hätt' ich gern!
Früher feilschten nicht die Kunden
Um den Heller bis auf's Blut;
Was für richtig ward befunden,
Das bezahlte man auch gut.“

Setzt ruht um den kleinsten Bettel
Man der Meister ganze Zahl. —
A propos! Den Speisezettel,
Kellner, geben Sie einmal!

Wenn ich an die Zeiten denke
Und vergleiche sie mit jetzt!
Knaben hatten in der Schenke
Oft vier Gulden bête gefest.
Am Roulett im größten Bade
Sieht man jetzt so etwas nie. —
Kellner, eine Carbonade,
Braun gebraten, bringen Sie!

Wenn, um Conto's fortzuschicken,
Ich in meine Bücher schau,
Wird mir's oft vor meinen Blicken
Violett und schwarz und blau,
Und die bösen Schuldner foppen
Unser Eins noch obendrein. —
Kellner, he! noch einen Schoppen!
Es ist ein delikater Wein!

Was man eingenommen heute,
Morgen ist's verschwunden schon,
Dann bezahlt man seine Leute;
Der Gesell' will seinen Lohn.
Darb' du, Meister, mit den Deinigen!
Er muß zu der Ruffik doch. —
Es ist ein excellentes Weinchen!
Kellner, einen halben noch!

Hatt' ich doch in frühern Jahren
Blanke Thaler, handvollweiss;
Denn in jenen Zeiten waren
Alle Dinge noch im Preis;
Ja, mehr als jetzt Rechenbleche
Hatt' ich Gulden sonst im Haus. —
Kellner, was macht meine Beche?
Auf dieß Goldstück krieg' ich 'raus.*

Es geschah! — noch viel des Schönen
Von der frühern Zeiten Flor
Raunte unter Gläserntönen
Mir mein Nachbar in das Ohr;
Endlich schied der arme Klager
Und es war sein letztes Wort:
„Morgen nicht so spät beim Schwager!“
Es spielt Sägermusik dort!
Frankfurt. —

*) Inhaber einer der bedeutendsten Brauereien Frankfurt's, in dessen geräumigem starkbesuchtem Gartenlokale wöchentlich zweimal Harmoniemusik anzutreffen ist.

Casino. Heute ist Abendunterhaltung. Anfang 6 Uhr.

Bachnang. [Warnung vor Borgen.]
Wiederholt sehe ich mich veranlaßt, Jedermann zu warnen, Niemand, wer es auch sein möge, auf meinen Namen etwas zu borgen, es möge nun in oder außer meinen Geschäften geschehen, indem ich keine Rücksicht darauf nehmen werde.

Den 12. Juli 1841.

Joh. Georg Pfizenmaier,
Schaffhalter.

W i n n e n b e n .

Naturalien-Preise vom 8. Juli 1841.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	—	11	1	10	8
„ Dinkel alter . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . .	6	24	6	3	5	42
„ Roggen . .	7	28	6	24	6	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	24	5	55	5	20
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	3	40	3	31	3	30
1 Simri Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	56	—	52	—	44
„ Ackerbohnen . .	—	56	—	52	—	44
„ Bienen laut . .	1	4	1	—	—	52
„ Erbbirnen . .	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e .

8 Pfund gutes Kernen = Brod	22 Kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	8 Loth

F l e i s c h = T a r e .

1 Pfund Ochsenfleisch	—	kr.
— — Rindfleisch	—	7 —
— — Kuhfleisch	—	—
— — Kalbfleisch	—	6 —
— — Schweinefleisch	—	8 —
— — Hammelfleisch	—	—
— — Schafffleisch	—	—

Heilbronner Frucht-Preise vom 7. Juli.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	11	6	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	36	5	16	5	—
„ Korn . .	6	—	5	46	5	30
„ Gem. Frucht . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	—	5	31	5	—
„ Haber . .	4	—	3	48	3	28



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^o. 57.

Freitag den 16. Juli

1841.

+ Kaltenbach 1698. Ward 1656 Professor der Berechtbarkeit und Poesie in Tübingen und vom Jahr 1673—87 Pädagogarche. Er war zwar kein geborner Württemberger, sondern ein Schlesier, zu Frankfurt an der Oder und Königsberg gebildet, aber durch die Länge seines Aufenthalts und seiner Wirksamkeit in Württemberg kann er mit Recht zu Württemberg gezählt werden. — Als lateinischer Dichter und Redner wurde er zu seiner Zeit hoch geschätzt. Sein Andenken erhielt sich bis auf die neuere Zeit in seiner Rhetorik, einem Schulbuche, dessen nicht erklärte Definitionen die jungen Leute auswendig lernen mußten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. Nach dem Finanzgesetz vom 1. Juli 1839 ist in den Jahren 1839—42 die Kapitalsteuer in demselben Betrage (mit 6 kr. von hundert Gulden) zu erheben, welcher durch das Finanzgesetz vom 22. Juli 1836 festgesetzt worden ist. Zur Aufnahme der Kapitalien von 1841/42 haben die Ortsvorsteher nach Maassgabe der gesetzlichen Bestimmungen, und zwar des Abgabengesetzes vom 29. Juni 1821 Reg. Bl. S. 378, der Instruktion zu diesem Gesetz vom 28. Juli 1821 Reg. Bl. S. 550, der Instruktion für die Vollziehung des Abgabengesetzes vom 18. Juli 1824 Reg. Bl. S. 671, der Finanzministerialverfügung vom 16. Juli 1830 Reg. Bl. S. 271, der Instruktion zu dem Abgabengesetz vom 26. April 1830 Reg. Bl. S. 329, des Gesetzes vom 22. Juli 1836 Reg. Bl. S. 294, der k. Verordnung vom 27. März 1841 Reg. Bl. S. 144, nunmehr die Einleitung zu treffen. Die Aufnahmeprotokolle sind mit den erforderlichen Beilagen bis 14. August d. J. einzusenden. Da Halbwaisen nicht befreit sind, so ist in den Crementenlisten bei minderjährigen Personen be-

stimmt anzuzeigen, ob es Halbwaisen oder ganz verwaiste Personen sind.

Die öffentliche Aufforderung zur Fassion hat auf dieselbe Weise zu geschehen, auf welche nach den örtlichen Einrichtungen in den einzelnen Gemeinden andere — zur Kenntniß der Bürgerschaft zu bringende Anordnungen bekannt gemacht werden.

Vergl. Vollziehungsinstruktion vom 28. Juli 1821 S. 7 Reg. Bl. S. 552.

Mit dieser Aufforderung ist die Belehrung zu verbinden, daß ein strafrechtliches Verfahren gegen alle diejenige eingeleitet werden wird, welche steuerbare Kapitalien nicht innerhalb der gesetzlichen Frist

Siehe die ebengenannte Vollziehungsinstruktion a. a. o. angemeldet haben.

Den 13. Juli 1841.

Oberamt.

Stöckmayer.

Bachnang. Die Ortsvorsteher, welche mit Einsendung der Berichte über die Feldbauveränderungen und Ergänzung des Bürgerausschusses, ferner der Kassenberichte, Confinationsprotokolle, Hundeaufnahmlisten und